



SMI-LANDESPRÄVENTIONSTAG

Digitale Gewalt Präventive Handlungsmöglichkeiten

Betroffene stärken, Täter*innen zur Verantwortung ziehen

19. November 2024



**Was macht HateAid?
Was ist digitale
Gewalt?**



HateAid gGmbH

Auf einen Blick

Gründungsjahr:

2018

Standorte:

- Berlin, Deutschland
- Brüssel, Belgien

Mitarbeitende:

- 58 Mitarbeitende (40 FTE)
- in 6 Teams, z. B. Consultation, Law & Politics, Marketing & Communications

Geschäftsführung:

Anna-Lena von Hodenberg & Josephine Ballon



Was wir tun

Betroffene stärken

- Bundesweite Beratung für Betroffene digitaler Gewalt mit über 5.500 Klient*innen
- Prozesskostenfinanzierung: Finanzierung von Zivilklagen, Strafanträgen und -anzeigen für 307 Klient*innen
- Sensibilisierung und Schulung von Dritten, z. B. Strafverfolgungsbehörden

Lösungen für eine digitale Zukunft entwickeln

- Vorschläge für Gesetzesänderungen und Stellungnahmen zu Gesetzgebungsinitiativen
- Durchführung von Musterprozessen mit unklarer Rechtslage
- Austausch mit Wissenschaft, Forschung und Expert*innen für ein gewaltarmes Internet der Zukunft

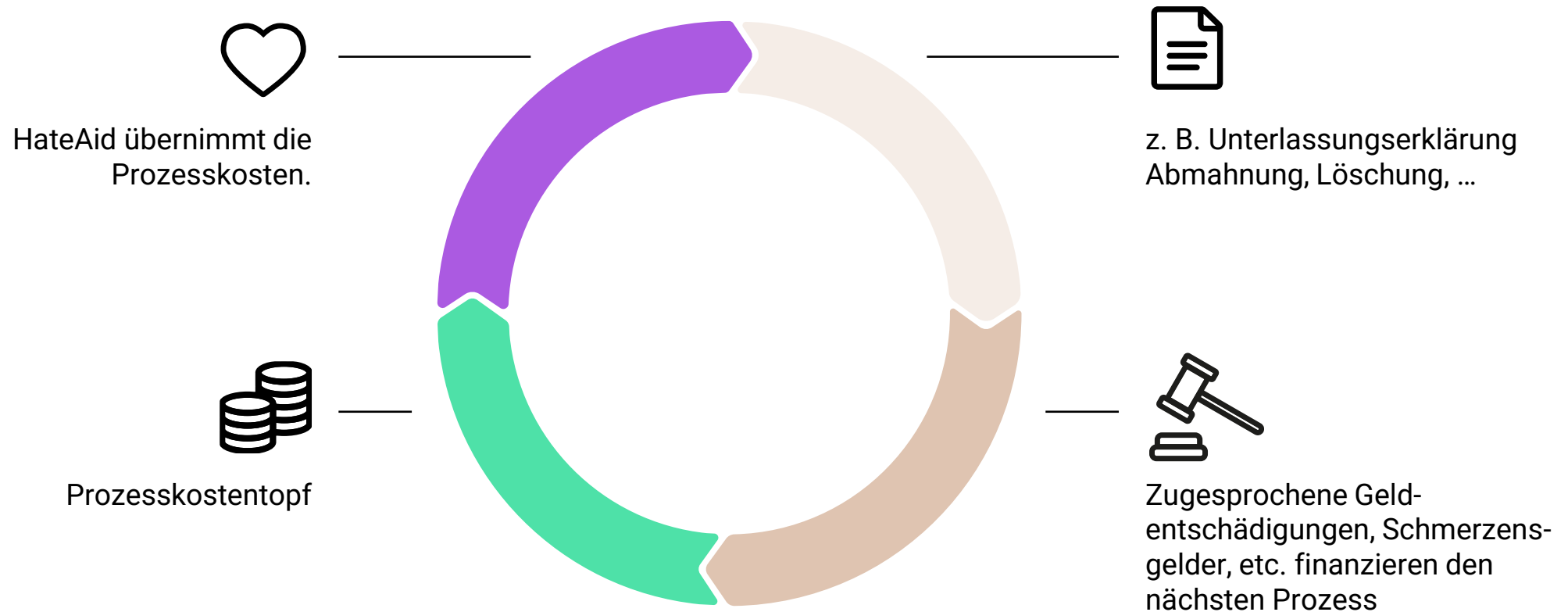
Digitale Gewalt sichtbar machen

- Campaigning, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit rund um den Themenkomplex digitale Gewalt
- Advocacy und politisches Lobbying in Deutschland und auf EU-Ebene



Prozesskostenfinanzierung

Solidaritätsprinzip für Zivilprozesse





Einführung: Digitale Gewalt

Digitale Gewalt hat viele Facetten

- Beleidigung
- Verleumdung
- Üble Nachrede
- Bedrohung
- Erpressung
- Unbefugte Nutzung von Bildern oder anderer Daten
- Ungefragtes Versenden sexualisierter Inhalte (z. B. Dickpic)
- Volksverhetzung und verbotene Symbole
- Cyberstalking oder -grooming
- uvm.

Grundsatz unserer Arbeit:

Wenn sich etwas für dich gewaltvoll anfühlt, war es das meist auch.



Foto: Shutterstock / evrymmnt



Gewalt = Gewalt

Digitale Gewalt ist eine Gewalterfahrung

Die menschliche Psyche kann **NICHT** zwischen online und offline unterscheiden.

Solche Erfahrungen hinterlassen Spuren:

- Konzentrationsschwächen
- Antriebslosigkeit
- Niedergeschlagenheit
- Schlaflosigkeit und Alpträume
- Stresssymptome
- Vermindertem Selbstwertgefühl
- Essstörung
- Suizidgedanken
- PTBS

Quelle: Prof. Dr. Claudia Hornberg et al. In Heft 42 - Gesundheitliche Folgen von Gewalt in der Reihe Gesundheitsberichterstattung des Bundes.

63,3 %

der Betroffenen berichten von psychischen Belastungen. 40,6 % berichten von allgemeinen Belastungen wie „Ängste, Stress und Unsicherheit“ und 23,9% von „inhaltlichen Auswirkungen auf die Arbeit und Arbeitsprozesse“.*

Quelle: Mediendienst Integration: "Hass und Angriffe auf Medienschaffende", 2020.



Studie „Junge Erwachsene“

Welche Formen digitaler Gewalt erleben junge Erwachsene?



Jede zweite männliche betroffene Person (**51,8 %**) und **67,2 %** der betroffenen weiblichen Personen geben an, bereits **digitale sexualisierte Gewalt** erlebt zu haben.



92,4 % gaben an bereits mindestens einmal **beleidigt** worden zu sein.



Als zweithäufigste Form digitaler Gewalt wurde **Hassrede / hasserfüllte Nachrichten** genannt (mindestens einmal: **82,6 %**).



Etwa drei Viertel (**77,8 %**) gaben an, dass mindestens einmal **Lügen über sie verbreitet** wurden.

Beachte: Alle Angaben basieren auf Teilnehmenden zwischen 18 und 27 Jahren ($n = 553$), die digitale Gewalt bereits selbst erlebt haben.



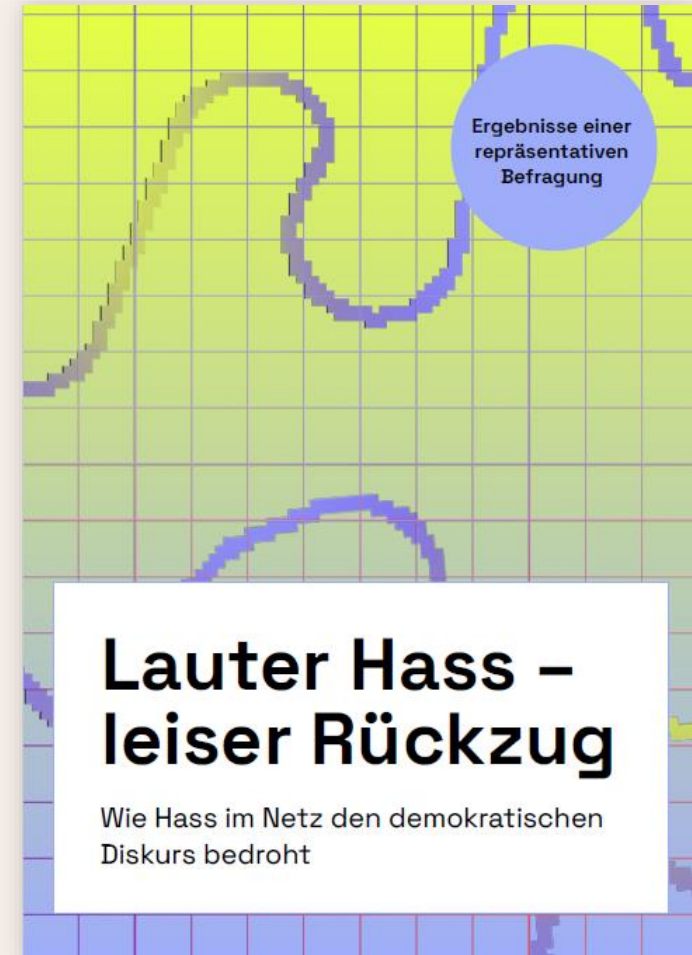
Studie

„Lauter Hass, leiser Rückzug“

57 % der Internetnutzer*innen **trauen sich nicht** mehr, ihre politische Meinung im Netz zu sagen – aus **Angst vor Hass und Hetze**.



Quelle: Das NETTZ, Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur, HateAid und Neue deutsche Medienmacher*innen als Teil des Kompetenznetzwerks gegen Hass im Netz. (2024). Lauter Hass – leiser Rückzug. Wie Hass im Netz den demokratischen Diskurs bedroht. Ergebnisse einer repräsentativen Befragung.



Was macht die Betroffenenberatung?

Unser Angebot



Emotional stabilisierende Beratung

- Psychosoziale Erstberatung
- Krisenintervention
- Betroffene Person „handlungsfähig“ machen
- Betroffenzentrierter Ansatz



Sicherheitsberatung

- Wie kann die Sicherheit der betroffenen Person im digitalen (und evtl. analogen) Bereich erhöht werden?
- Was braucht die Person, um sich wieder sicher zu fühlen?



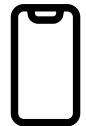
Kommunikationsberatung

- Tipps zum Thema Gegenrede
- Unterstützung bei der Formulierung einer Netiquette
- Veröffentlichung eines Statements



Was macht die Betroffenenberatung?

Wie sind wir zu erreichen?



Telefonische Sprechstunde

(+49) 030 25208838

Mo 10:00 – 13:00 Uhr,
Di 15:00 – 18:00 Uhr,
Do 16:00 – 19:00 Uhr



Beratungschat

hateaid.org

Mi 15:00 – 18:00 Uhr,
Fr 11:00 – 14:00 Uhr



Termin tool

<https://terminvergabe.hateaid.org/>

Individuellen Termin mit der
Betroffenenberatung
vereinbaren



Meldeformular auf der Website

hateaid.org/meldeformular



App „MeldeHelden“

kostenlos für Android & iOS



Mail

beratung@hateaid.org





HANDLUNGSSTRATEGIEN

Maßnahmen zum Datenschutz

Präventionsmaßnahmen

Privatsphären-Check

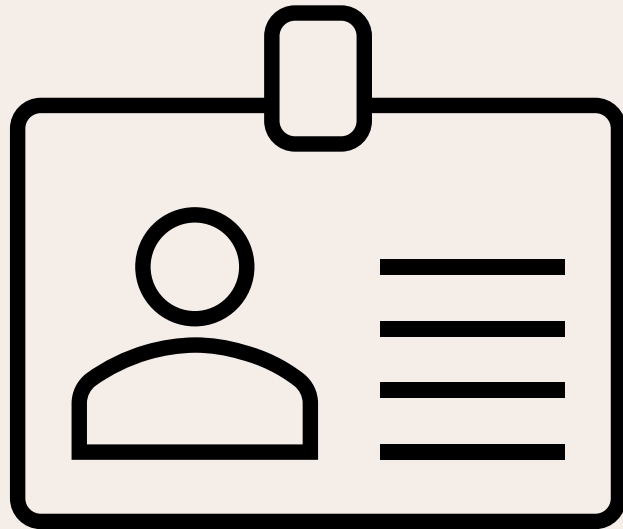
Was können andere Personen über mich herausfinden?

- im Internet an sich
- auf Facebook, LinkedIn, Xing, einer alten Homepage des Fußballvereins, alten Mitgliedschaften, etc.
- Gibt es Daten und Verknüpfungen zu Arbeitgeber*innen? Eltern? Freund*innen? Partner*innen?



Wie kann HateAid unterstützen?

Begleitschreiben Melderegisterauskunftssperre



Warum?

- Privatpersonen können ohne besondere Begründung bei der Meldebehörde (Einwohnermeldeamt) Einsicht verlangen
- Notwendig: Name + 1 weitere Info (z. B. Wohnort)

Was tun?

§ 51 Bundesmeldegesetz (BMG)

- Voraussetzung: Melderegisterauskunft stellt potenziell Gefahr für Leben, Gesundheit, persönliche Freiheit oder ähnliche schutzwürdige Interessen dar
- ggf. Empfehlungsschreiben von Beratungsstelle



IT-Sicherheitsmaßnahmen



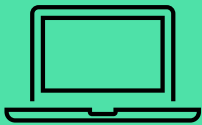
Passwort

- **Passwortmanager**, *KeePassXC*:
<https://keepassxc.org/>
- **Multi / 2-Faktor Authentifizierung**,
z.B. über App, Token, TAN-Generator



E-Mail-Adresse

- Überprüfung:
<https://haveibeenpwned.com/>
<https://sec.hpi.uni-potsdam.de/ilc/search?lang=de>
- Verschiedene E-Mail-Adressen für unterschiedliche Zwecke



Laptop

- Regelmäßige **Backups** auf externer Festplatte speichern
- **Cloud-Zugang** gut sichern
- **Verschlüsselung** von Ordnern, Dateien und Datenträgern



Smartphone

- Software durch Updates aktuell halten (**automatische Updates** aktivieren)
- Bei Verdacht Handy **neuinstallieren**
- **Apple-Support** bietet Unterstützung bei Hacking-Verdacht an





HANDLUNGSSTRATEGIEN

Rechtliche Strategien

Das EU-Digitalgesetz

Digital Service Act (DSA)



Verordnung der EU

- Seit 25.08.23 für große Plattformen z. B. Instagram, TikTok, Youtube
- Für andere Online-Plattformen und Suchmaschinen seit 18.02.24



Stellt plattforminterne Meldewege sicher

Anonyme Meldung muss gewährleistet sein



Beschwerde-/Abhilfemöglichkeiten

- Zweite Prüfung der Meldung
- „Trusted Flagger“
- Außergerichtliche Streitbeilegung und Koordinierungsstelle für digitale Dienste



Weitere Verpflichtungen

- Algorithmen transparent machen
- Zugang für Wissenschaftler*innen muss gewährleistet sein



Rechtsdurchsetzung

Beweissicherung

Rechtssichere Screenshots der Inhalte sollten enthalten:

- Den **Kommentar/Inhalt** selbst
- **Datum & Uhrzeit** des Kommentars, (sowie des Screenshots) – relative Zeitangaben (Bsp. „letzte Woche“ oder „vor zwei Stunden“ sind i. d. R. nicht ausreichend, es braucht Angaben im absoluten Format (tt.mm.jjjj und ss:mm)
- Den **(User-)Namen** der mutmaßlichen Tatperson
- Der **Kontext** muss ersichtlich sein. Am besten so, dass der Kommentar direkt unter dem Beitrag steht, auf den er sich bezieht.
- URL zu den **Inhalten** und zu den **Haupt-Posts**, unter denen sie stehen.
- URL zum **Profil der*des Verfasser*in**

Link zu **atomshot**: <https://chromewebstore.google.com/detail/atomshot/pjfmllbdhacnbnjgenkeflcmklpkjdcn?hl=de>



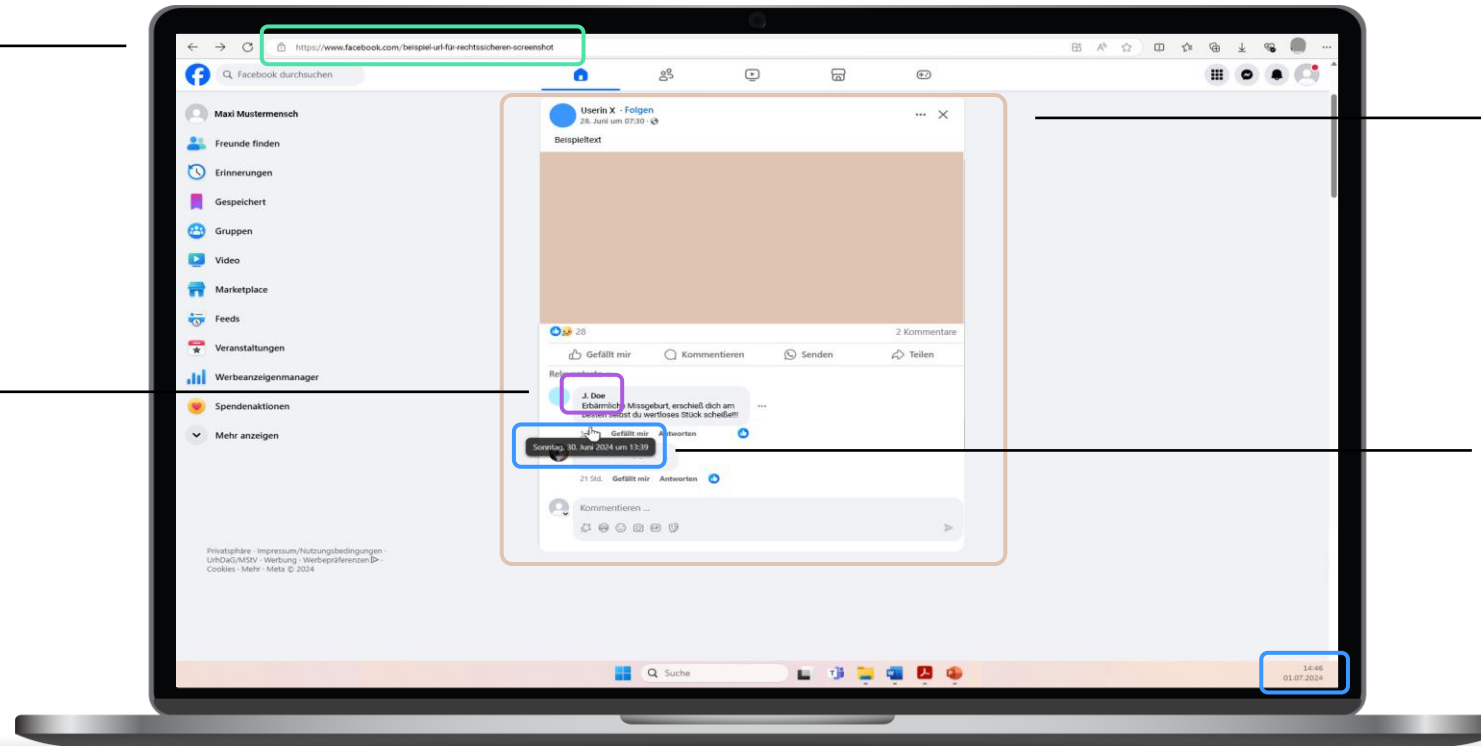
Was tun, wenn's brennt?

Rechtssichere Screenshots

URL-Adresse

(User-)Name

von Verfasser*in



Kontext

Was wurde davor gepostet? Worauf bezog sich der Kommentar?

Datum und Uhrzeit

Vollständiges Datum & Uhrzeit des Kommentars, (sowie des Screenshots)



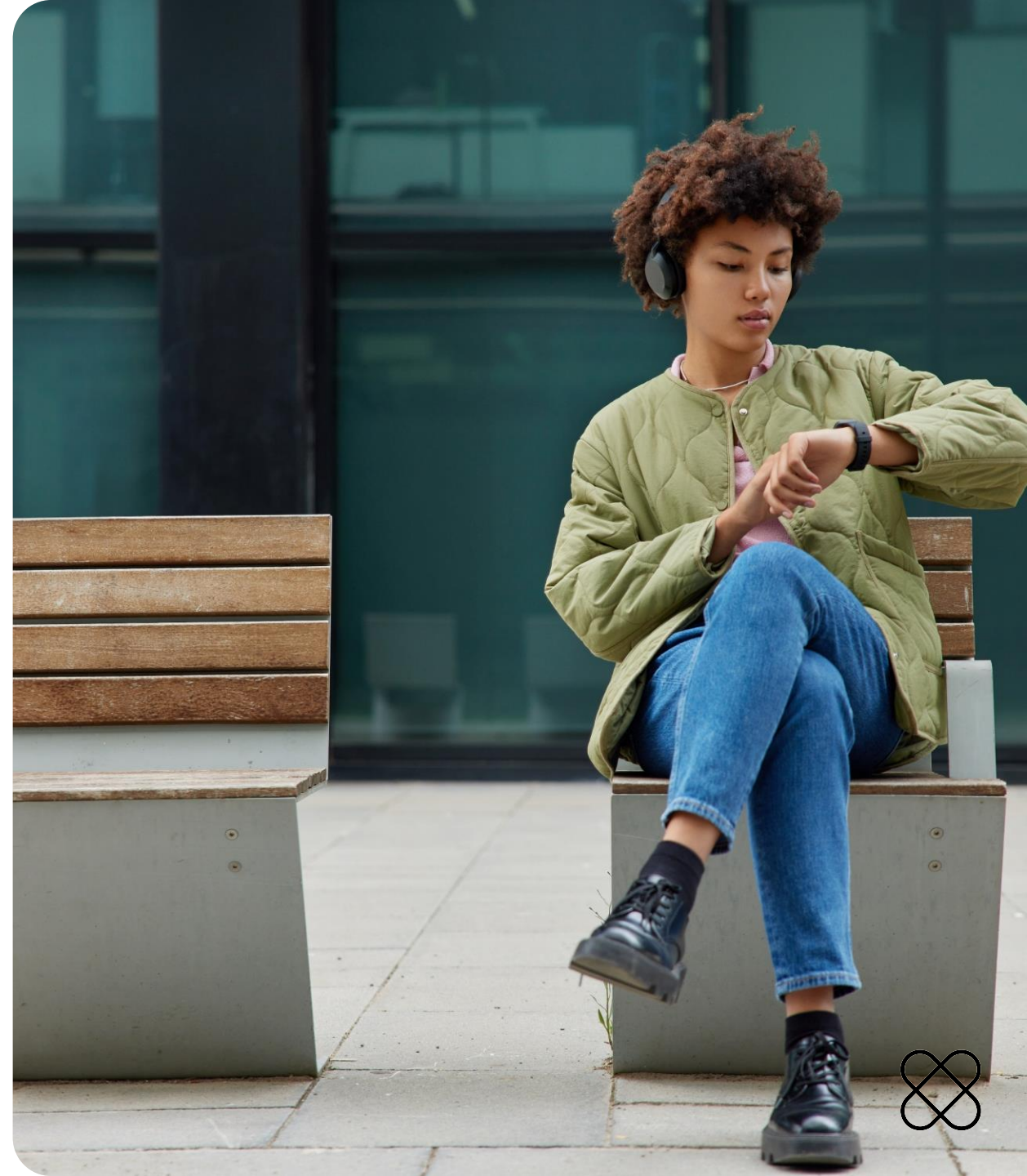
Umgang mit digitaler Gewalt

Digitale Gewalt simuliert soziales Feedback (wird von Betroffenen neuronal als solches eingelesen), ist aber keines!

Rückmeldungen haben nichts mit der betroffenen Person zu tun, sondern mit den **Täter*innen**.

„Das hat nichts mit mir zu tun!“

Foto: Shutterstock / Cast of Thousands





Fragen?



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Gern stehe ich Ihnen für Fragen zur Verfügung:

E-Mail: beratung@hateaid.org



Allgemeine Anfragen gehen an:

HateAid GmbH

Greifswalder Straße 4
10405 Berlin

E-Mail: kontakt@hateaid.org

Telefon: +49 (0)30 2520880

Für **Presseanfragen** erreicht ihr uns unter:

E-Mail: presse@hateaid.org

Telefon: +49 (0)30 25208837

Anfragen zu Spenden richtet ihr an:

E-Mail: spenden@hateaid.org

Wenn du **von digitaler Gewalt betroffen** bist,
unterstützt dich unsere Beratung:

E-Mail: beratung@hateaid.org

Telefon: +49 (0)30 25208838

Mo 10–13 Uhr | Di 15–18 Uhr |

Do 16–19 Uhr

Chat: <https://hateaid.org>

Mi 15–18 Uhr | Fr 11–14 Uhr

Wenn ihr **bei HateAid auf dem Laufenden bleiben**
möchtet, [abonniert unseren Newsletter](#) oder folgt
uns auf dem Social-Media-Kanal eurer Wahl
([Facebook](#), [Instagram](#), [LinkedIn](#), [Twitter](#), [TikTok](#)).